

Tor 4 – Warum wird eigentlich alles besser?



We create chemistry

Die Konstruktion der Welt Kunsthalle Mannheim **Besser Scheitern – ein Prospekt des Misserfolgs** Theaterhaus G7 **Sternbild: Mensch** KlangForum Heidelberg **Das Foyer – Vertrauensbildende Maßnahmen** zeitraumexit **Hut ab!** GeKKo-Institut für Gesundheit, Kunst und Kommunikation **Les.Art – Lektüren für eine bessere Welt** Jugendkulturzentrum forum **Misstöne im Netz** BASF Kunst & Kultur **Das Stimmband als Geschichtenzapfsäule** BASF Kunst & Kultur **Road 2__** DAI Heidelberg **meltingspot23** peer23 **Complaints Choirs / Beschwerde Chöre** Kunstverein Ludwigshafen **Hurra! – Die Arbeit ist weg!? Handlungsräume** COMMUNITYartCENTERmannheim **Ludwigshafen summt und brummt** Wilhelm-Hack-Museum **Der Eindringling – ein anatomisches Theater** Theater im Pfalzbau **Ich mach's besser** EinTanzHaus **Es bleibt was verschwindet** NANOTheater **Die Konstruktion der Welt** Kunsthalle Mannheim **Besser Scheitern – ein Prospekt des Misserfolgs** Theaterhaus G7 **Sternbild: Mensch** KlangForum Heidelberg **Das Foyer – Vertrauensbildende Maßnahmen** zeitraumexit **Hut ab!** GeKKo-Institut für Gesundheit, Kunst und Kommunikation **Les.Art – Lektüren für eine bessere Welt** Jugendkulturzentrum forum **Misstöne im Netz** BASF Kunst & Kultur **Das Stimmband als Geschichtenzapfsäule** BASF Kunst & Kultur **Road 2__** DAI Heidelberg **meltingspot23** peer23 **Complaints Choirs / Beschwerde Chöre** Kunstverein Ludwigshafen **Hurra! – Die Arbeit ist weg!? Handlungsräume** COMMUNITYartCENTERmannheim **Ludwigshafen summt und brummt** Wilhelm-Hack-Museum **Der Eindringling – ein anatomisches Theater** Theater im Pfalzbau **Ich mach's besser** EinTanzHaus **Es bleibt was verschwindet** NANOTheater

Das BASF-Kulturförderprogramm Tor 4

Hier ist es: Das erste Programm, das erste Heft, das erste bedruckte und offizielle Papier auf dem es steht: *Tor 4 – Warum wird eigentlich alles besser?*

Hinter uns liegen Konferenzen, Partnertreffen, öffentliche Sprechstunden, unzählige persönliche Gespräche, über 60 Projektanträge, Jurysitzungen, Workshops, und, und...

Am Anfang stand das Ziel: Wir wollen die Metropolregion Rhein-Neckar als lebendigen Ort der Diskussion und des interdisziplinären Austausches fördern. Ein Tor 4 gibt es bei der BASF nicht mehr, aber die Kulturförderung eröffnet wieder eines: einen Ort des Austausches, des Widerspruchs und der ernsthaften Auseinandersetzung über Fachgrenzen und Kunstsparten hinweg.

Der erste Schritt ist gemacht, das Programm ist da!

In einem Kreis von Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur wurde ein Thema umrissen, das die Grundlage für eine Ausschreibung in der Metropolregion war: *Warum wird eigentlich alles besser?*

Eine Ausschreibung wurde gestartet; möglichst viele, unterschiedliche und für BASF neue Institutionen und Vereine sollten erreicht werden. Mit Hilfe unserer Kulturpartner in der Region gelang das auch und viele beschäftigten sich, nahmen unsere Gesprächsangebote wahr oder suchten ihrerseits den Austausch.

Insgesamt 67 Projektanträge gingen ein, aus denen eine Fachjury ihre Auswahl getroffen hat. 16 Projekte gehen schließlich an den Start. Obwohl sie getrennt voneinander entwickelt wurden, werden Sie durchaus Verbindendes finden. So gibt es Projekte, die sich mit ökologischen Fragen auseinandersetzen, andere beschäftigen sich mit der Zukunft. Wieder andere stellen das Entdecken und Verstehen in den Mittelpunkt. Ein weiterer Schwerpunkt könnte mit Kritik und Selbstwert überschrieben werden.

Inhalt

- 2 **Die Konstruktion der Welt** Kunsthalle Mannheim
- 2 **Besser Scheitern – ein Prospekt des Misserfolgs**
Theaterhaus G7
- 3 **Sternbild: Mensch** KlangForum Heidelberg
- 3 **Das Foyer – Vertrauensbildende Maßnahmen** zeitraumexit
- 4 **Hut ab!**
GeKKo-Institut für Gesundheit, Kunst und Kommunikation
- 4 **Les.Art – Lektüren für eine bessere Welt**
Jugendkulturzentrum forum
- 5 **Misstöne im Netz**
BASF Kunst & Kultur
- 5 **Das Stimmband als Geschichtenzapfsäule**
BASF Kunst & Kultur
- 6 **Road 2__** DAI Heidelberg
- 6 **meltingspot23** peer23
- 7 **Complaints Choirs / Beschwerde Chöre**
Kunstverein Ludwigshafen
- 7 **Hurra! – Die Arbeit ist weg!?** Handlungsräume
COMMUNITYartCENTERmannheim
- 8 **Ludwigshafen summt und brummt** Wilhelm-Hack-Museum
- 8 **Der Eindringling – ein anatomisches Theater**
Theater im Pfalzbau
- 9 **Ich mach's besser** EinTanzHaus
- 9 **Es bleibt was verschwindet** NANOTheater
- 10 Warum wird eigentlich alles...!?
- 12 Impressum



Die Konstruktion der Welt

Kunst und Ökonomie 1919 – 1939 und 2008 – 2018

Zehn Jahre nach dem Höhepunkt der globalen Finanzkrise 2008, die die Wirtschaftssysteme in Amerika und Europa in ihren Grundfesten erschütterte und unsere Gegenwart nachhaltig beeinflusst, verdeutlicht diese Themenausstellung erstmals den dramatischen Einfluss der Ökonomie auf die Kunst in einem weltweiten Vergleich und zeigt dies in der Gegenüberstellung zweier Epochen auf. Ökonomische Phänomene in der Klassischen Moderne der 1920/30er Jahre werden mit Fokus auf Deutschland, Russland und die USA reflektiert und künstlerischen Positionen der unmittelbaren Gegenwart gegenübergestellt. Zu sehen sind internationale Leihgaben, beispielsweise von Otto Dix, Alexander Rodtschenko und Charles Sheeler. Darüber hinaus sind unter anderem Thierry Geoffroy (FR), Thomas Hirschhorn (CH), Alicja Kwade (DE/PL), Jeremy Deller (UK), Abraham Cruzvillegas (MX), Harun Farocki (DE) und Antje Ehmann (DE) beteiligt.

12. Oktober 2018 – 03. Februar 2019: Ausstellung „Die Konstruktion der Welt – Kunst und Ökonomie 1919-1939 und 2008-2018“, Kunsthalle Mannheim. Im Rahmen der Ausstellung finden Gespräche zwischen KünstlerInnen und BASF-Managern statt

21. Oktober 2018, 14:30 Uhr: Olaf Arndt und Janneke Schönenbach vom Künstler- und Kuratoren-Kollektiv BBM (Beobachter der Bediener von Maschinen) treffen auf den Chief Digital Officer der BASF Dr. Frithjof Netzer, Thema: Roboterskulpturen und künstliche Intelligenz, Veränderungen durch Digitalisierung

04. November 2018, 14:30 Uhr: die Malerin Tatjana Doll trifft den Leiter der Standortlogistik BASF Ludwigshafen Dr. Thorsten Bieker, Thema: Welthandel, technischer Fortschritt und Riesencontainer

03. Februar 2018, 14:30 Uhr: der bildende Künstler Abraham Cruzvillegas aus Mexiko trifft Dr. Dirk Voeste, Leiter Nachhaltigkeitsstrategie der BASF, Thema: Ressourcen, Recycling, Upcycling, Vergänglichkeit

Kunsthalle Mannheim

Friedrichsplatz 4

68165 Mannheim

www.kuma.art



Besser Scheitern – ein Prospekt des Misserfolgs

Drei Kooperationsprojekte hat das Theaterhaus G7 für „Besser Scheitern“ konzipiert. Das interaktive und partizipative Projekt „Ein Archiv des Scheiterns“ ist eine Kooperation mit der belgischen Künstlerin Hanneke Pauwe und dem MARCHIVUM und sucht in der Stadtgesellschaft nach Geschichten vom Scheitern und gescheiterten Geschichten. Die Lesungsreihe „Stücke aus dem Papierkorb“ entstand in Kooperation mit dem Nationaltheater Mannheim und präsentiert gescheiterte Texte durchaus namhafter Dramatiker. „Baden gehen“ ist eine temporäre Dependance der beiden Aktionskünstler Christoph Theussl und Matthias Lenz in Kooperation mit der Berliner Kulturaktivistengruppe Club der politischen Versager.

Die drei Projekte begeben sich auf die Suche nach den Wurzeln der Angst vor dem Misserfolg. Nicht zuletzt geht es hierbei um Mut, Courage und Selbstvertrauen.

08. – 30. November 2018, 14:00 – 18:00 Uhr: „Ein Archiv des Scheiterns“ dienstags, mittwochs & freitags 12:00 – 16:00 Uhr und donnerstags, MARCHIVUM – Mannheimer Stadtarchiv, Collinistr. 1, 68161 Mannheim

15. November 2018, 20:00 Uhr: Auftaktveranstaltung „Stücke aus dem Papierkorb“, Lesungsreihe mit 6 Lesungen, Theaterhaus G7

16. – 26. November 2018, 18:00 – 22:00 Uhr: „Baden gehen“, Theaterhaus G7 Foyer

Theaterhaus G7

G7, 4b

68159 Mannheim

www.tig7.de



Sternbild: Mensch

Das KlangForum Heidelberg e.V. zeigt in Sternbild: Mensch den Kosmos in doppelter Perspektive: als Blick und als Projektion, als Resonanz menschlicher Wahrnehmung und als objektivierte wissenschaftliche Erfassung. Auf der Doppeldeutung des griechischen „Kosmos“ als „Schönheit“ und „Ordnung“ gründen seit der Renaissance harmonikal-kosmologische wie humanistische Weltbilder. Diese Vorstellung gilt es, universal zu bewältigen: Nicht nur wissenschaftlich-ökonomisch, sondern auch ästhetisch-philosophisch, durch Wahrnehmung, durchs Hören – sprich in Auftragswerken teils live-elektronischer und multimedialer Musik für Stimmen und Instrumente von vier renommierten KomponistInnen. Diese werden von multimedialen Projektionen begleitet und in Vorträgen kontextualisiert.

16. November 2018, 19:00 Uhr: Sternbild Mensch I, Uraufführungen von Bernhard Lang und Matthias Ockert sowie Werke u.a. von Sciarrino, Maderna, Schütz im Haus der Astronomie, Heidelberg, 20:00 Uhr / Einführung 19:15 Uhr

01. Februar 2019, 20:00 Uhr: Sternbild: Mensch II, Planetarium Mannheim

02. Februar 2019, 20:00 Uhr: Heidelberg Uraufführungen von Caspar Johannes Walter und Martin Messmer sowie weitere Werke

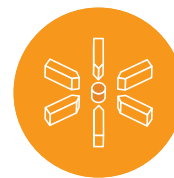
24. – 26. Mai 2019: Sternbild: Mensch III. Uraufführungen von José Maria Sánchez-Verdú und Valerio Sannicandro sowie weitere Werke, Orte werden noch bekannt gegeben

KlangForum Heidelberg e.V.

Eppelheimer Straße 46

69115 Heidelberg

www.klangforum-heidelberg.de



Das Foyer Vertrauensbildende Maßnahmen

zeitraumexit gestaltet für die Dauer eines halben Jahres den größten seiner Veranstaltungsräume als offenen Begegnungsraum. Anders als für Veranstaltungsräume üblich soll er tagsüber und abends frei zugänglich sein, vergleichbar einer Stadtbibliothek, einem Park oder einer Moschee. Mehrere KünstlerInnen/ArchitektInnen-Teams gestalten jeweils für einen Monat diesen Raum in Zusammenarbeit mit AnwohnerInnen, lokalen Einrichtungen und den MitarbeiterInnen von zeitraumexit.

Das Ziel des Gestaltungsprozesses sind künstlerische und experimentelle „vertrauensbildende Maßnahmen“. Ausgehend vom Konzept des Foyers in der europäischen Kulturlandschaft soll eine Situation erzeugt werden, die gegenseitiges Vertrauen ermöglicht und so mit einem Minimum an Zugangsbeschränkungen und Sicherheitsvorkehrungen auskommt.

15. Februar 2019, 20:00 Uhr: bei zeitraumexit: Eröffnung Foyer-Projekt – Vorstellung der Künstler-Teams und Themen, Diskussion, Bestätigung folgt

23. März 2019, 15:00 Uhr: Eröffnung „Das Foyer I“ Eröffnung und Artist Talk, Bestätigung folgt

24. März – 21. April 2019: „Das Foyer I“, Bestätigung folgt

05. Mai 2019, 15:00 Uhr: Eröffnung „Das Foyer II“ Eröffnung und Artist Talk, Bestätigung folgt

09. Mai – 16. Juni 2019: „Das Foyer II“, Bestätigung folgt

14. – 15. Juni 2019: Bundesweites Symposium „Räume der Vermittlung“

zeitraumexit

Hafenstrasse 68

68159 Mannheim

www.zeitraumexit.de



Hut ab!

„Hut ab!“ sagt man, wenn man der Leistung eines Menschen Anerkennung zollt. In diesem Projekt werden Menschen in fortgeschrittenem Lebensalter angesprochen und ermuntert, die eigene Lebensleistung zu würdigen. Was war die besondere Leistung in meinem Leben? In welchen Situationen habe ich mich gut geschlagen? Wo war ich stolz auf mich?

Die TeilnehmerInnen erarbeiten Szenen, Dialoge, Monologe oder auch einfach Erzählungen, die sie auf die Bühne bringen.

16. Februar 2019, 15.30 Uhr: Einführungsveranstaltung „Das tapfere Schneiderlein“ – Theaterstück mit Publikumsgespräch über große und kleine Lebenserfolge im Bürgerhaus Neckarstadt West, Lutherstraße 15, 68169 Mannheim

22. Februar 2019 – 26. April 2019: Zehn Workshoptermine mit SeniorInnen, Märchenhaus, Kehler Str. 9, 68239 Mannheim

27. April 2019, 16.30 Uhr: Aufführung des Kunstprojektes im TiG7, in G7, 4b, 68159 Mannheim

GeKKo-Institut für Gesundheit, Kunst und Kommunikation e. V.

Pfälzer Strasse 15

69123 Heidelberg

www.gekko-institut.de



Les.Art Lektüren für eine bessere Welt

Das Jugendkulturzentrum forum stellt bei „Les.Art“ die Figur des lesenden Menschen in einer Langzeitperformance aus – und macht sie damit als das zentrale Bild für Kultur, Wissen, Konzentration und Bildungswillen sichtbar. Der lesende Mensch wird so als Chiffre aller Potenziale zur Weltverbesserung wahrnehmbar: Wenn also tatsächlich alles immer besser wird, dann hat dies seinen Ursprung in der Lektüre.

Ab März 2019 wird der Bibliothekscontainer von Les.Art an wechselnden Orten in der Metropolregion Rhein-Neckar aufgestellt z. B. an Bibliotheken, Plätzen und Kulturinstitutionen sowie an der BASF. Für die Zusammenstellung der utopischen Bibliothek ist ein wissenschaftliches Komitee verantwortlich, das eine Auswahl von Texten aus den Bereichen Philosophie, Politik, Technik, Religion und Fiktion trifft. Vorschläge von interessierten Lesenden sind erwünscht und werden ebenfalls berücksichtigt.

01. März – 29. März 2019: der Les.Art-Bibliothekscontainer auf dem Alten Messplatz in Mannheim. Di – Fr, 14–20 Uhr

01. März 2019, 14:00 Uhr: die Bibliothek wird feierlich eröffnet, 19:00 Uhr: im forum findet eine Podiumsdiskussion mit dem wissenschaftlichen Beirat des Projekts über ‚Utopie und Kanon‘ statt

05. März 2019, 19:30 Uhr: eine Megafon-Neckarpromenaden-Live-Lesung startet am Alten Messplatz und endet am forum – u.a. mit Hölderlins Hymne ‚Der Neckar‘

26. – 28. März 2019, je 14:00 – 20:00 Uhr: Bücher-Tausch-Flohmarkt am Containerstandort am Alten Messplatz

29. März 2019, 19:00 Uhr: Monats-Abschluss-Veranstaltung im forum mit der/dem März-Les.Artist_in

Jugendkulturzentrum forum

Neckarpromenade 46

68167 Mannheim

www.forum.sjr-mannheim.de, www.tor4-les.art



Misstöne im Netz

Das Internet bietet allen Nutzern jederzeit und an jedem Ort der Welt die Möglichkeit, weitgehend anonym unkontrollierte Kommentare – in diesem Fall über eine künstlerische Darbietung – abzugeben. Diese Kommentare verdrängen in gewisser Weise die professionelle Konzertkritik. Darüber hinaus haben sie einen nicht unwesentlichen Einfluss auf die Rezeption der jeweiligen künstlerischen Darbietungen und damit ein enormes Potenzial zur Manipulation. Mit diesem Phänomen setzt sich das Projekt des Ensembles Kaleidoskop „Misstöne im Netz“ auseinander. In einem Stück des Komponisten Thomas Meadowcroft werden Kommentaren, die YouTube-Nutzer über klassische Musikvideos und/oder Interpreten ins Netz gestellt haben, aktuelle Texte des Soziologen und ehemaligen Direktors des Max-Planck-Instituts für Gesellschaftsforschung, Wolfgang Streeck, gegenübergestellt. Begleitet von einem Streicherensemble werden die Texte Streecks und Internetkommentare im Rahmen eines inszenierten Konzerts von einem Kinderchor gesungen und rezitiert.

09. März 2019, 20:00 Uhr: Uraufführung „Misstöne im Netz“ von Thomas Meadowcroft, BASF-Feierabendhaus

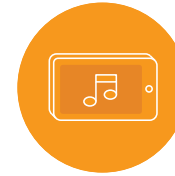
BASF Kunst & Kultur

BASF-Feierabendhaus

Leuschnerstraße 4

67063 Ludwigshafen

www.basf.de/kultur



Das Stimmband als Geschichtenzapfsäule

Vielleicht ist die Frage „Warum wird eigentlich alles besser?“ ja auch mit einem Lied zu beantworten. Auf diese Idee kam der Komponist Gordon Kampe. Er wird für Tor 4 an mehreren Proben verschiedener Chöre der Region teilnehmen und die Sängerinnen und Sänger interviewen, auf der Suche nach einem Lied, das „alles besser“ gemacht hat. Die Interviews werden geschnitten und als kürzere Samples auf Tablets („Geschichtenzapfsäulen“) gespeichert. Diese werden in den Foyers und Gängen des Feierabendhauses angebracht, so dass sich das Publikum vor und nach den Veranstaltungen die Geschichten anhören kann. In einem zweiten Schritt verwandelt sich die Installation, die man über die Kopfhörer zunächst nur individuell erfährt, in eine Live-Performance. So wird das Feierabendhaus gewissermaßen für einen kurzen Moment zu einem riesigen, utopischen Stimmband.

09. März – 04. April 2019 Konzert-Installation im Foyer des BASF-Feierabendhauses

Termin für die Live-Performance wird noch bekanntgegeben

BASF Kunst & Kultur

BASF-Feierabendhaus

Leuschnerstraße 4

67063 Ludwigshafen

www.basf.de/kultur



Road 2__

Die Gesellschaft braucht für morgen zeitaktuelles Wissen aus dem heute. Wissen über alternative Lebensformen, in denen Sinnstiftung nicht mehr durch Erwerbs- sondern Gemeinschaftsarbeit entsteht, so die These des Deutsch-Amerikanischen Instituts Heidelberg (DAI). Als ein künstlerisch-forschender Erkenntnisprozess erarbeitet das Projekt Road 2__ dieses Wissen, in dem es den Aufbau solidarischer Gemeinschaften mit dem aktiven Gestalten lokaler Wirklichkeiten verbindet. Das DAI konzentriert sich hierbei auf den Raum als Methode und nutzt ihn als Speicher- und Beziehungsmedium.

Road2__ ist ein offener Arbeitsprozess an der Zukunft. Über 100 Tage hinweg werden im Makerspace – der offenen Werkstatt des DAI – unter den Überschriften „Recht auf Entfaltung“, „Soziale Zukunft“, „Urbaner-Migrationsvordergrund“ und „Do-It-Yourself-Together“ vier Mini-Festivals erarbeitet. Diese Haltestellen *on the road* finden im öffentlichen Raum statt und präsentieren Ideen und kritische Fragen an unsere Gegenwart.

20. März – 28. Juni 2019, 20:00 Uhr: Auftakt der 100 Tage „Road2__“ im DAI

28. Juni 2019: Neptun Brunnen, Adenauerplatz, 69115 Heidelberg Ausstellung und Prozessdokumentation

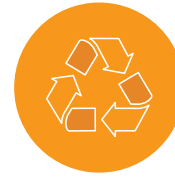
DAI Heidelberg

Das Haus der Kultur

Sofienstraße 12

69115 Heidelberg

www.dai-heidelberg.de



meltingspot23

peer23 wollen mit diesem Projekt der Gesellschaft einen Raum geben, aktiv am Veränderungsprozess unserer Zivilisation teilzunehmen. Sie widmen sich dem Thema „Müll“ und werden anhand einer mehrteiligen Wochenend-Workshop-Reihe aufzeigen, was alles mit Produkten möglich ist, die am Ende ihrer Zyklen angekommen, aber dennoch für so viele Probleme in der Welt verantwortlich sind.

Für das erste Halbjahr 2019 sind sechs Projektstage geplant, die sich in verschiedener Weise mit der Thematik befassen. Darunter zählen Vorträge, gemeinsames Müllsammeln und Workshops zum gemeinsamen Gestalten von Objekten aus recycelten Materialien oder Wissensaustausch zum Thema Nachhaltigkeit. Begleitet wird das Projekt durch Kunstaktionen im öffentlichen Raum.

23. März 2019, 14:00 – 18:00 Uhr: „The change process“, positive Beispiele für Veränderungen aus Historie und Gegenwart, Analyse von Erfolg und Misserfolg, peer23

13. April 2019, 12:00 – 17:00 Uhr: „Hunters and collectors“, große Clean-Up-Aktion in der Umgebung und an Rhein und Neckar, Treffpunkt: peer23

25. Mai 2019, 12:00 – 18:00 Uhr: „The Build Up Part 1“, gemeinsames Herstellen von Gebrauchsgegenständen, Infrastruktur, Möbeln etc. und Skill-Sharing, peer23

26. Juni 2019, 12:00 – 16:00 Uhr: „The Build Up Part 2“, peer23

22. Juni 2019, 12:00 – 18:00 Uhr: „Whatsart?“ Waste-Upcycling, gemeinsames Erstellen von Installationen, Skulpturen, Musikinstrumenten etc., peer23

20. Juli 2019: Finissage

peer23

Rheinrottstraße 5

68169 Mannheim

www.facebook.com/peer23ev



Complaints Choirs / Beschwerde Chöre

Der Kunstverein Ludwigshafen wird vier Complaints Choirs / Beschwerde Chöre in Ludwigshafen ins Leben rufen, die sich mit der Frage „Warum wird eigentlich alles besser“ auseinandersetzen. Das Projekt entsteht in Zusammenarbeit mit den Initiatoren der „Complaints Choirs“, dem finnischen Künstlerpaar Tellervo Kalleinen und Oliver Kalleinen-Kochta. Unter der Anleitung des Musiker- und Moderatorenteams Anna, Roland und Bernhard Vanecek verständigen sich die Chormitglieder vor Ort auf ein Thema, das zu einem Songtext verdichtet wird. Dieser wird von einem Musiker vertont. Den fertigen Song präsentiert jeder Chor drei Mal an unterschiedlichen Orten in der Stadt. Das Ziel ist es, viele Menschen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Zusammenhängen zu beteiligen.

11. April 2019: Vernissage mit Auftritt des 1. Complaints Choir der Hochschule Ludwigshafen am Rhein

12. April – 30. Juni 2019: Ausstellung „Complaints Choirs“ - Tellervo Kalleinen und Oliver Kochta-Kalleinen (Di–Fr 12:00–18:00 Uhr, Sa und So 11:00–18:00 Uhr). Zu sehen sind Videoprojektionen und Dokumentationen zu den Chören in der Ausstellungshalle des Kunstvereins Ludwigshafen

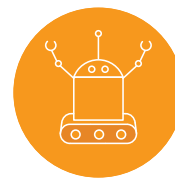
April – Juni 2019: Weitere Auftritte der vier Chöre, Termine und Orte werden noch bekanntgegeben unter www.kunstverein-ludwigshafen.de

Kunstverein Ludwigshafen am Rhein e. V.

Bismarckstraße 44 – 48

67059 Ludwigshafen

www.kunstverein-ludwigshafen.de



Hurra! – Die Arbeit ist weg!? Handlungsräume

Arbeit sieht tiefgreifenden Veränderungen in der Zukunft entgegen. Manche bisherige Arbeit fällt weg, manche bleibt und verändert sich, neue kommt hinzu. Das Künstlerduo illig und illig entwickelt gemeinsam mit dem COMMUNITYartCENTERmannheim künstlerische Handlungsräume, in denen Fragen zum Thema Arbeit in der Zukunft sinnlich erfahrbar, ausgelotet und verhandelt werden. Die Künstler installieren Arbeitsräume/Arbeitsstationen als raumbildende, begehbare und mobile Installationen. Die Räume sind komplett aus Pappe eingerichtet, so dass vermeintlich Vertrautes wie Stühle, Regale und Schreibtische fremdartig, ungewohnt, abstrakt wirken. Dort werden die Besucher unter Anleitung der Künstler aktiv und befassen sich mit verschiedenen Aspekten von Arbeit. Wenn Arbeit weniger, Produktion verstärkt automatisiert und die Arbeitszeiten und Arbeitsorte flexibler werden, dann scheinen die Dinge einen besseren Lauf zu nehmen – oder etwa nicht? Welche Arbeit bleibt und was tritt an die Stelle der verschwindenden Berufe? Wie damit umgehen, wenn Menschen abgehängt werden und die zunehmende Ungewissheit verunsichert?

Die partizipative Installation wird zum Tag der Arbeit am 1. Mai der Öffentlichkeit erstmals zugänglich sein. Zusätzlich wird es Diskussionen und Vorträge zum Thema geben.

01. Mai – 15. Juni 2019: Partizipative Ausstellung/Installation im COMMUNITYartCENTERmannheim

01. Mai 2019, 18:00 Uhr: Eröffnung. Die Installation ist vom 01. – 29. Mai 2019 immer donnerstags 10:00 – 17:00 Uhr sowie dienstags, mittwochs und donnerstags 17:00 – 19:00 Uhr in Anwesenheit der Künstler zu sehen

COMMUNITYartCENTERmannheim

Laurentiusstraße 16

68167 Mannheim

www.communityartcenter-mannheim.de



Ludwigshafen summt und brummt

Das Projekt beschäftigt sich mit dem massiven Insektensterben, das in den letzten 30 Jahren deutschlandweit einen drastischen Verlust von Fluginsekten zur Folge hatte, zahlreiche Wildbienenarten sind heute in ihrem Bestand bedroht, mit steigender Tendenz. Die Insekten spielen als Bestäuber eine unersetzliche Rolle für die Aufrechterhaltung ökologischer Zusammenhänge und sind für den Fortbestand der Pflanzen lebensnotwendig. Ihr Verlust kann das ganze Ökosystem kollabieren lassen. Das Kunstprojekt in der Rudolf-Scharpf-Galerie sowie deren Garten im Innenhof und im öffentlichen Raum zwischen Rudolf-Scharpf-Galerie und Ebertpark soll mit unterschiedlichen Skulpturen, Installationen und Aktionen von internationalen Künstlern auf das Insektensterben aufmerksam machen, positive Assoziationen mit Bienen hervorrufen und neue, künstlerische Nahrungs- und Nisthilfeangebote schaffen. Das Projekt zeigt Möglichkeiten der Wiederansiedlung von Bienen und begünstigt eine nachhaltige Stadtentwicklung für und mit Insekten in der Industriestadt Ludwigshafen. Neben künstlerischen Aktionen und Installationen sollen Workshops sowie Aussaat- und Pflanzaktionen im städtischen Raum stattfinden.

18. Mai 2019, 11:00 Uhr: Eröffnung von Ausstellung und Parcours Rudolf-Scharpf-Galerie

18. Mai – 14. Juli 2019: Ausstellung in der Rudolf-Scharpf-Galerie sowie deren Garten im Innenhof. Parcours von der Rudolf-Scharpf-Galerie über den Alwin Mittasch-Park bis zum Ebertpark mit künstlerischen Installationen, Bienenwiesen und Bienenlehrpfad. Aufwändiges Begleitprogramm mit z. B. Anlegen von Bienenweiden, Workshops zum Bau von Insektenhotels, Stadtspaziergängen mit InsektenkundlerInnen und KünstlerInnen, Filmvorführungen sowie Talks mit ExpertInnen

**Wilhelm-Hack-Museum –
Rudolf-Scharpf-Galerie**

Hemshofstraße 54

67063 Ludwigshafen

www.wilhelmhack.museum



Der Eindringling – ein anatomisches Theater

Das Theater im Pfalzbau in Ludwigshafen ermöglicht und erweitert den Dialog mit Besuchern im Projekt „Der Eindringling – ein anatomisches Theater“ von Helena Waldmann während der Probenzeit. Das Projekt ist ein Bühnenergebnis an der Schnittstelle von Tanz, Martial Arts und Video; ein Kommentar zu den Möglichkeiten und Folgen wissenschaftlichen Fortschritts. Die Choreographin Helena Waldmann errichtet ein anatomisches Theater, bei dem das Bühnenbild mit Hilfe einer neuen Visualisierungstechnik, genannt „Cinematic Rendering“ gestaltet wird. Diese ermöglicht hyperrealistische Abbildungen von Innenräumen eines Körpers. Die Medienkünstlerin Karina Smigla-Bobinski erzeugt damit bühnenfüllend faszinierende, rosa bis dunkelrot leuchtende Gärten, in denen sich Tänzer und Virtuosen der fernöstlichen Kampfkunst Pencak Silat bewegen.

02. Juni, 11:00 Uhr: Lecture-Probe 1 mit der Choreographin Helena Waldmann, Studio

07. Juni, 15:00 Uhr: Lecture-Probe 2 mit der Choreographin Helena Waldmann, Hinterbühne, Anschließend Gesprächsrunde mit ExpertInnen aus der Region: *Gute Besserung! Möglichkeiten und Grenzen des medizinischen Fortschritts*, Gläsernes Foyer

08. Juni 19:30 Uhr: Premiere, Künstlergespräch im Anschluss an die Premiere

Theater im Pfalzbau

Berliner Straße 30

67059 Ludwigshafen

www.theater-im-pfalzbau.de



Ich mach's besser

Jugendliche sind voller Hoffnung wenn es um ihre Träume und eine bessere Zukunft geht. Sie sind optimistisch, obwohl die Erwachsenen und Nachrichten ein düsteres Bild zeichnen von dem, was kommen wird: Klimawandel, Dürre, Kriege ...

Das EinTanzHaus in Mannheim erarbeitet mit Jugendlichen zwischen zwölf und 17 Jahren ab Februar 2019 eine Aufführung mit eigener Choreografie, eigenem Bühnenbild und eigenen Kostümen. Das Stück fragt danach, was die Jugendlichen im Hinblick auf die Zukunft beschäftigt. Wie ist ihr Blick auf Gesellschaft und Umwelt? Wo sehen sie Platz für Freunde, Familie und Liebe? Mit Unterstützung von professionellen Tänzern und einem Pädagogen diskutieren die Jugendlichen ihre Ideen und überführen sie dann in eine Choreografie.

29. Juni 2019, 20:00 Uhr: Tanzvorstellung „Ich mach“s besser“, EinTanzHaus

30. Juni 2019, 16:00 Uhr: Tanzvorstellung „Ich mach“s besser“, EinTanzHaus

Weitere Schulvorstellungen in Planung

EinTanzHaus

G4, 4

68159 Mannheim

www.eintanzhaus.de



Es bleibt was verschwindet

Statistisch gesehen hat sich Vieles zum Positiven fortentwickelt. Aber ein positives Gefühl will sich nicht so recht einstellen. Die Individuen unserer Gesellschaft sind durch eine Vielzahl von sich beschleunigenden Veränderungsprozessen verunsichert. Die quantitative Verbesserung der Welt scheint qualitativ bei den Menschen nicht anzukommen. In Zusammenarbeit mit den Akteuren der Jungen Szene Ludwigshafen begibt sich das NANOTheater auf eine künstlerische Stadterkundung: Mit Methoden der szenischen Forschung gehen drei Theatergruppen den Fragen nach: Was verschwindet in der Zukunft? Was bleibt? Worauf können wir uns verlassen? Woran wollen wir festhalten? Wie wollen wir zusammenleben? Die gemeinsame Recherche bezieht unterschiedliche Generationen und Bevölkerungsschichten der Stadt mit ein. Nach der Auswertungsphase entsteht eine multimediale, szenische Installation in Ludwigshafen Süd.

Januar – März 2019: künstlerische Forschungsstationen in und um Ludwigshafen

Oktober 2019: Szenische Installation Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Ludwigshafen Süd, Treffpunkt: Drehbrücke Luitpoldhafen

11. Oktober 2019, 18:00 – 21:00 Uhr: für Erwachsene

12. Oktober 2019, 14:00 – 21:00 Uhr: für Kinder & Erwachsene

13. Oktober 2019, 14:00 – 21:00 Uhr: für Kinder & Erwachsene

14. Oktober 2019, 10:00 – 12:00 Uhr: nur für Kinder / 18:00 – 21:00 Uhr: für Erwachsene

15. Oktober 2019, 10:00 – 12:00 Uhr: nur für Kinder / 18:00 – 21:00 Uhr: für Erwachsene

16. Oktober 2019, 10:00 – 12:00 Uhr: nur für Kinder

NANOTheater e.V.

Die Theaterguerilla

Otto-Dill-Straße 5

67061 Ludwigshafen

www.nanotheater.de



Warum wird eigentlich alles ...!?

Einfache Fragen sind gemein, weil man sofort meint, eine Antwort zu haben, aber doch gleichzeitig ahnt, dass diese Antwort bestenfalls unvollständig ist.

Die beteiligten Kulturinstitutionen mit ihren vielfältigen Projekten, BASF und die vielen MitdenkerInnen von Tor 4 im vergangenen Jahr haben keine Antworten gefunden und werden es sicher auch nicht! Sie haben aber Projekte konzipiert, die bestens dazu geeignet sind, ins Gespräch zu kommen, Fakten zu sammeln, Perspektiven sichtbar zu machen, Unterschiede zu erkennen, zu streiten und um Argumente zu ringen. Wir hoffen auf einen lebhaften Diskurs in der Region, einen Diskurs im besten Sinne, der Erkenntnis produziert, Überraschungen ermöglicht und Begegnungen zu Stande kommen lässt. Nichts weniger versucht Tor 4 – Warum wird eigentlich alles besser?

Und jetzt geht es erst richtig los: Hier die Projekte – ausgewählt von einer Expertenjury – die den ersten Schritt unter der Überschrift Tor 4 wagen. Es ist ein breites Programm geworden und noch ist nicht alles festgezurr. Alle Projektpartner lassen sich auf einen Prozess ein, der noch nicht abgeschlossen ist, sondern offiziell erst beginnt.

Melden Sie sich selbst zu Wort und besuchen Sie die Veranstaltungen. Wir freuen uns sehr auf die Gespräche, die Momente, die Auseinandersetzungen und Diskussionen mit Ihnen.

Eine gute Möglichkeit dafür bietet auch die monatliche Reihe Warum wird eigentlich alles...!?. An jedem vorletzten Donnerstag des Monats wird es einen Abend lang um unsere Frage gehen! Wer hat Antworten auf die Frage: Warum wird eigentlich alles besser? Was gibt es zu ergänzen?

Das Prinzip ist einfach: Inhalt von ExpertInnen – alle mit Bedacht ausgewählt, Austausch und Getränke, Musik. Jeder Abend hat eine Überschrift: Wachstum, Stadtgesellschaft, Kunst, Anthropozän...

Kurzweilige Abende, die das Denken anregen, Gespräche und Austausch befördern, Lust machen sich auseinanderzusetzen und die Projekte zu besuchen!

Wir werden mit KünstlerInnen über das Politische und das Relevante diskutieren, neue Methoden der Planung als kollektive Praxis kennenlernen, über kosmopolitisches Denken sprechen, über Digitalisierung, Wachstum und vieles mehr. Die Abende werden in Mannheim, Ludwigshafen und Heidelberg stattfinden.

Los geht es am 22. November 2019 mit einem Grundkurs zum Thema Diskurs. Während das Klagen über die Presselandschaft und den Journalismus immer größer wird, bilden sich neue Strukturen heraus, die versuchen Journalismus, Meinungsbildung und Geld verdienen neu zusammen zu denken. Eine Überschrift dazu heisst Civic Journalismus und da keiner so recht weiss, worum es dabei geht, laden wir zwei Experten ein, die ziemlich erfolgreich damit angefangen haben und erklären, was das ist, und was das werden könnte.

Aktuelle Informationen zu den Veranstaltungen *Warum wird eigentlich alles ...!?* finden Sie unter: www.tor-4.de oder – hoffentlich – von Mund-zu-Mund! Es lohnt sich, sich auf das Tor 4 einzulassen und auf die Frage zu achten, die an unterschiedlichen Orten im Stadtraum in den nächsten Monaten auftauchen wird! Mitdenken ist ausdrücklich erwünscht.

Impressum

BASF SE

FHG/TC – Z 24 · Kunst & Kultur
Anilinstraße 2 · 67063 Ludwigshafen
Tel.: 0621-60-43882
E-Mail: tor4@basf.com

www.tor-4.de · www.basf.de/kultur
www.facebook.de/BASF.Kultur
Twitter: @BASF Kultur

Künstlerischer Berater Armin Chodzinski
Gestaltung Urban Media Project

Die Konstruktion der Welt Kunsthalle Mannheim **Besser Scheitern – ein Prospekt des Misserfolgs** Theaterhaus G7 **Sternbild: Mensch** KlangForum Heidelberg **Das Foyer – Vertrauensbildende Maßnahmen** zeitraumexit **Hut ab!** GeKKo-Institut für Gesundheit, Kunst und Kommunikation **Les.Art – Lektüren für eine bessere Welt** Jugendkulturzentrum forum **Misstöne im Netz** BASF Kunst & Kultur **Das Stimmband als Geschichtenzapfsäule** BASF Kunst & Kultur **Road 2__** DAI Heidelberg **meltingspot23** peer23 **Complaints Choirs / Beschwerde Chöre** Kunstverein Ludwigshafen **Hurra! – Die Arbeit ist weg!? Handlungsräume** COMMUNITYartCENTERmannheim **Ludwigshafen summt und brummt** Wilhelm-Hack-Museum **Der Eindringling – ein anatomisches Theater** Theater im Pfalzbau **Ich mach's besser** EinTanzHaus **Es bleibt was verschwindet** NANOTheater **Die Konstruktion der Welt** Kunsthalle Mannheim **Besser Scheitern – ein Prospekt des Misserfolgs** Theaterhaus G7 **Sternbild: Mensch** KlangForum Heidelberg **Das Foyer – Vertrauensbildende Maßnahmen** zeitraumexit **Hut ab!** GeKKo-Institut für Gesundheit, Kunst und Kommunikation **Les.Art – Lektüren für eine bessere Welt** Jugendkulturzentrum forum **Misstöne im Netz** BASF Kunst & Kultur **Das Stimmband als Geschichtenzapfsäule** BASF Kunst & Kultur **Road 2__** DAI Heidelberg **meltingspot23** peer23 **Complaints Choirs / Beschwerde Chöre** Kunstverein Ludwigshafen **Hurra! – Die Arbeit ist weg!? Handlungsräume** COMMUNITYartCENTERmannheim **Ludwigshafen summt und brummt** Wilhelm-Hack-Museum **Der Eindringling – ein anatomisches Theater** Theater im Pfalzbau **Ich mach's besser** EinTanzHaus **Es bleibt was verschwindet** NANOTheater

Warum wird eigentlich alles immer besser?

Diese Frage stand zu Beginn unserer Ausschreibung und ist somit Ausgangspunkt aller Projektideen.

Nichts wird besser! NICHTS. Alles wird immer nur komplizierter und schwieriger und sinnloser und schlechter! Oder nicht?

Auf der Welt gibt es weniger Armut, steigenden Wohlstand und sinkende Sterblichkeit. Es gibt Toaster und Mikrowellen, gutschmeckende Fertiggerichte, künstliche Hüften und Roboterstaubsauger. Die Medizin macht rasende Fortschritte und via Smartphone können wir mit Menschen kommunizieren, kontrollieren, ob wir uns heute schon genügend bewegt haben und zu Hause die Heizung steuern.

Alles wird immer besser, aber wir werden das Gefühl nicht los, dass nichts gut wird! Geht es überhaupt noch darum, dass etwas gut wird?

Außerdem: Wenn es für mich besser wird, bedeutet das zwangsläufig, dass es für andere schlechter werden muss? Müsste es mir schlechter gehen, damit es anderen besser geht? Geht das nicht auch gemeinsam?

Oder sind wir sowieso nicht mehr zu retten – unsere Welt mit all dem Rassismus, Sexismus, Klimawandel, Populismus und der Kriegsrhetorik? Nicht zu vergessen Ungerechtigkeit und Ungleichheit: Die einen riskieren ihr Leben, während sie für freie Wahlen demonstrieren. Die anderen befassen sich mit den neuen Trends der Molekularküche und engagieren Personal Coaches für besseres Allgemeinbefinden. Hier ertrinken Menschen im Mittelmeer, dort propagieren demokratisch gewählte Präsidenten Gewalt gegen Andersdenkende und degradieren Fakten zu Meinungen.

Und was ist mit der Kunst?

Wird die immer besser? Kann die uns helfen? Gibt es da noch was Neues? Oder zumindest etwas Unerwartetes? Entdeckungen? Entdeckungen? Hilfestellungen?

Nichts Genaues weiß man nicht und deshalb muss man sich beschäftigen, auseinandersetzen, anschauen, forschen, diskutieren, streiten, entwerfen, verwerfen, denken und gestalten. Gemeinsam. Öffentlich. Und ohne (Sparten)Grenzen.

